

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 7

Illustration: "Kommen Sie zurück, Ihre Frau spricht noch!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Die Verkäuferin sagte nicht etwa: «Wir können es jetzt nicht gut aus dem Fenster nehmen, weil die Dekorateurin nicht da ist. Darf ich Ihnen etwas Aehnliches zeigen?» Nein, sie hieß mich Platz nehmen in einer Anprobe-Kabine und holte das Kleid aus dem Fenster. «Es ist wirklich entzückend», sagte sie. «Wir haben es erst vor einer Stunde ausgestellt.»

Ich schlüpfte hinein. Das Kleid stand mir großartig; nur war es in der Taille viel zu weit. «Haben Sie es nicht eine Nummer kleiner?» fragte ich.

«Nein, von solchen Sachen haben wir immer nur ein Stück. Aber man kann es gut enger machen. Ich werde die Schneiderin rufen.»

Das wird eine Menge Geld kosten, dachte ich. Und Sachen, die erst geändert werden müssen, kaufe ich ja prinzipiell nicht. Aber ich mußte das Kleid haben. So ließ ich mir die Aenderung abstecken und sagte dann, ich würde das Kleid selber enger machen, worüber Verkäuferin und Schneiderin sehr froh waren. Dann ließ ich den Traum von einem Abendkleid einpacken und bezahlte. Die Rechnung betrug genau einen Franken weniger als ich bei mir hatte.

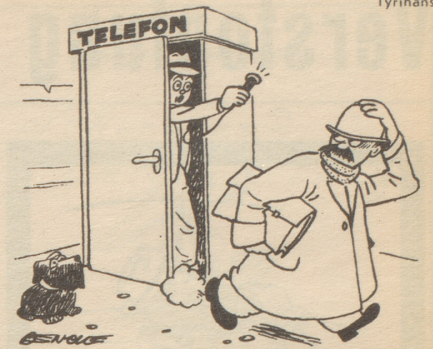
Selig ging ich mit meinem Schatz ins Büro und konnte kaum erwarten, daß es Abend wurde, um zu Hause mit der Aenderung beginnen zu können. Ich machte mir nur ein kurzes Abendbrot, und schon saß ich bei der Lampe und begann mit der Schere die Nähte aufzutrennen. Nach zwei Stunden lag der Traum von einem Abend-

kleid in seinen einzelnen Bestandteilen vor mir. So, das wäre geschafft. Befriedigt ging ich ins Bett.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, stellte ich mir aber doch die bange Frage, wie ich das Kleid eigentlich wieder zusammenkrriegeln würde. Ich bin nämlich im Nähen sehr ungeschickt, und außerdem habe ich gar keine Nähmaschine. Der Kalender zeigte Samstag. Für die Premiere im Stadttheater am Sonntagabend mußte ich das Kleid haben. Eine Schneiderin, die es mir am Samstagnachmittag machte, würde ich schwerlich finden. Also was machen? Zunächst ging ich einmal ins Büro. Vielleicht würde mir dort etwas einfallen. Als ich meinen Kolleginnen den Streich erzählte, meinten sie, das beste wäre, man würde mir den Hintern verhauen.

Am Nachmittag telefonierte ich meiner Schwester, die gut nähen kann. Doch leider hatte sie keine Zeit. Dagegen ließ sich meine Nichte erweichen. «Bring mir das Kleid nur, Tantil!» sagte sie, «ich will dann sehen, was ich machen kann.» Worauf ich mit den einzelnen Stücken zu ihr ging. Und das gute Mädchen saß den ganzen Samstagnachmittag an der Maschine und nähte und nähte. Am Abend war aus den verschiedenen Stoffteilen wieder ein Kleid geworden, das sogar paßte. Ich versprach meiner Nichte, sie dafür in die nächste Premiere mitzunehmen.

Beglückt ging ich mit meinem wiedererstandenen Traum nach Hause. Vor dem Spiegel probierte ich das Kleid noch einmal. Die Wäscheträger, die auf den Achseln zum Vorschein kamen, sahen lächerlich aus. «Zu einem solchen Kleid muß man trägerlose Wäsche haben», hatte meine Nichte gesagt. Habe ich aber nicht. Und die Träger einfach abschneiden geht auch



„Kommen Sie zurück, Ihre Frau spricht noch!“

nicht. Also was mache ich? Ich suchte aus meiner Restenschachtel ein paar Streifen Seide und nähte von Hand breite Träger, außen schwarz, innen rosa. Diese wurden am oberen Rand des Kleides befestigt, das nun aussah wie ein Strandkleid. Der eine Träger sitzt zwar ein wenig zu weit innen, der andere zu weit außen, so daß die Wäsche zum Teil doch noch sichtbar ist. Aber ich werde ja das Kleid sowieso nie ohne Jäckli tragen; ich bin doch ein anständiges Meitli.

Und was mache ich jetzt mit dem schwarzen Jüp? Soll ich doch noch eine Spitzenbluse kaufen? Idali.

Unsere Kinder

Logische Männer sind oft etwas mühsam, weil sie immer recht behalten wollen. (Von den logischen Frauen sage ich nichts, da diese Art ausgestorben sein soll. Wir wollen ja auch nie recht behalten, gäll.) Logische Kinder sind erfrischend: ‚Worum rägnet schreg, wenn doch der Himmel grad isch?‘ Maddalena



ARISTO

WEISFLOG'S EIERCOGNAC

etwas besonders Feines, ein hochwertiges Genußmittel von vorzüglichem Geschmack, dem Sie Ihr Vertrauen schenken können. Sie sind gut beraten, wenn Sie diese Marke wählen.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. Spezialgeschäften

ADLER Mammern

Telephon (054) 8 64 47

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

Mütter wollen immer wieder

Ueber 350 Farbtöne!



In Detailgeschäften erhältlich

ohne Kunstfasern!
absolut naturrein

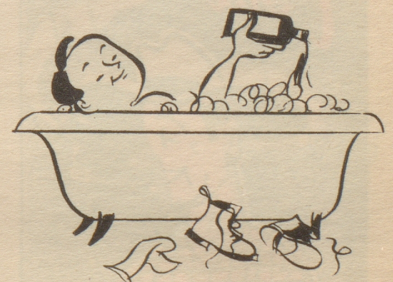
Fr. 5.— in bar vergüten wir für 50 uns
eingesandte Strangenbänder

Wollgarnfabrik A. Froehlich AG.
Wiesenthal-Dietikon/Zch.



Das Wolo-Badehoroskop

«Fische» X 21. 2. — 20. 3.



Gutmütig ist der Fisch, sympathisch, gefühlsbetont, doch leicht phlegmatisch. Er gießt ins Bad sein Lacpinin, das Weltproblem, — was kümmert's ihn.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Köstlich erfrischendes Gesundheitsbad
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!